

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 26 (1919)

Heft: 7

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bung der Detailgeschäfte im besetzten Gebiet aufkommen, zumal auch große Sendungen elsässischer Erzeugnisse der Textilbranche fortgesetzt und ohne Einfuhrbeschränkung angerollt werden. Die Preise für reinwollene, 140 Zentimeter breite Kostümstoffe stellen sich auf 25–35 Fr., für Seidenstoffe und Crêpe de Chine auf 12–18 Fr. und für Weißwaren usw. auf 2.50 Fr. und höher.

Teilweise Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Frankreich. Wie aus Mainz gemeldet wird, ist dortigen Fabrikanten und Kaufleuten, die aus Frankreich Waren beziehen wollen und die sich bei der Handelskammer oder Handelswerkskammer haben eintragen lassen, die Einfuhr folgender Waren aus Frankreich zugesagt worden: Modeartikel, Stoffe, Wirkwaren, Wäsche, Fahrräder, Lebensmittel, Weine, Kohlen, Leder, Gebrauchsgegenstände für Tische und Haushalt sowie Rohstoffe für die Industrie.

Landesverband der Badischen Textilindustrie. Der vor 10 Monaten gegründete Landesverband der badischen Textilindustrie hielt in Freiburg eine Mitgliederversammlung ab, in welcher Direktor Baumgartner aus Emmendingen über die bisberige Tätigkeit des Verbandes berichtete. In seinen Ausführungen betonte er, daß die Zwangswirtschaft in der jetzigen extremen Form für die Industrie und Wirtschaft etwas Unzuträgliches sei und eine weitere Erdrosselung des Wirtschaftslebens mit sich bringe. Eine Rundfrage habe ergeben, daß die badische Textilindustrie, die etwa 40,000 Arbeiter zähle, im Durchschnitt nur etwa 15 Prozent beschäftigt sei. Ferner seien durchschnittlich nur noch für etwa zwei Monate Beschäftigungszeit Rohstoffe vorhanden. Diese Tatsache lasse mit trüben Aussichten in die Zukunft blicken. Der Vorsitzende berichtete ferner über die Stellungnahme des Verbandes zur Errichtung einer Landesstelle und von Zweigwirtschaftsstellen für die wichtigsten Stoffgebiete in Baden. Es soll außer der Landesstelle je eine Zweigwirtschaftsstelle für Wolle, Seide und Flachs ins Leben gerufen werden. Dieser Vorschlag fand die Genehmigung der Versammlung. Die Geschäfte der Landesstelle soll der Landesverband der badischen Textilindustrie besorgen und an die Spitze der Zweigwirtschaftsstellen werden besondere Fachleute gestellt.

Eine belgische Liga gegen den deutschen Handel. In belgischen Zeitungen findet sich folgender Aufruf: Jeder Belgier weiß, wie die deutschen Erzeugnisse einst unsere Märkte überschwemmten. Was kann jetzt der einzelne Industrielle und Kaufmann gegen die deutsche wirtschaftliche Organisation tun, wie sie vor dem Kriege bestand? Die Liga „Vouloir“ umfaßt Industrielle, Kaufleute, Handelsvertreter und Handelsreisende, die an den Feindseligkeiten gegen Deutschland teilgenommen haben. Sie bemüht sich, die deutsche Ausfuhr nach Belgien zu verhindern und sie überall von dort zu vertreiben, wo sie wieder aufgenommen werden soll.

Die Liga verfolgt einen dreifachen Zweck; a) den deutschen Handel von unseren Märkten ganz auszuschalten, b) unseren Industriellen die Rohstoffe, die sie sofort brauchen, zu liefern, indem wir sie mit den Lieferanten, die sie besitzen, in Beziehung bringen, c) denjenigen einträgliche Verhältnisse zu verschaffen, die sich von heute ab an die Liga wenden werden.

Krisis in der englischen Textilindustrie. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Nach einem Bericht der „Times“ aus Manchester hielten die Arbeiter und Eigentümer der Baumwollspinnereien eine gemeinschaftliche Versammlung ab, worin beschlossen wurde, alle Fabriken in Lancashire, die amerikanische Baumwolle verarbeiten, vom 10. bis 28. April zu schließen. Dieser Plan ist zunächst nur als vorläufige Maßnahme gedacht, denn die Stilllegung dürfte noch weiter ausgedehnt werden müssen. Die gemeinschaftliche Kommission der Arbeiter und Arbeitgeber ersuchte alle amerikanischen Baumwolle verarbeitenden Firmen, die brotlos gewordenen Arbeiter in ihre Dienste zu nehmen, um die Katastrophe in Lancashire zu verhindern. Zwei Drittel der Spinnereien werden durch die Stilllegung betroffen. Diese Schwierigkeiten wurden hervorgerufen durch die Einstellung der Baumwollwarenausfuhr nach den neutralen Ländern.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. *Eisengarn A.-G. Langmatt bei Dietikon.* Diese mit Sitz in Bergdietikon neugegründete Aktiengesellschaft hat die Fabrikation und den Vertrieb von *Eisengarn* zum Zweck. Das

Grundkapital beträgt 500,000 Fr. Als Direktor und zugleich Verwaltungsratspräsident wird genannt Arthur Froelich von Brugg in Wiesenthal-Bergdietikon.

— *Lichtensteig. St. Galler Feinwebereien A.-G.* Für das Geschäftsjahr 1918 gelangt eine Dividende von 15 Prozent zur Ausrichtung gegen 10 Prozent im Vorjahr.

— *Schweizerische Weberei-Apparatenfabrik A.-G. in Pfäffikon (Schwyz).* Die Generalversammlung hat die vom Verwaltungsrat beantragte freiwillige Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Liquidation des gut florierenden Etablissements erfolgt wegen Verkaufs des Geschäftes.

☆☆☆☆☆☆ Vereinsnachrichten ☆☆☆☆☆☆

Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich.

XXIX. ordentl. Generalversammlung

Samstag, den 26. April 1919, nachmittags punkt 2 Uhr
im Zunftbaus zu „Zimmerleuten“ Zürich.

Traktanden:

1. Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung vom 18. Januar a. c.
2. Abnahme des Jahresberichtes.
3. Abnahme der Jahresrechnung.
4. Prämierung der eingegangenen Preisarbeiten.
5. Antrag des Vorstandes: Erteilung des Stimmrechtes an die Freimitglieder.
6. Beratung und Beschlußfassung über den vom Vorstand und der bestellten Kommission ausgearbeiteten Statutenentwurf.
7. Vornahme notwendiger Wahlen.
8. Entgegennahme von Anregungen aus dem Schoße der Versammlung.
9. Diverses.

Zu recht zahlreichem Besuche aus allen Kreisen unserer verehrten Mitglieder ladet freundlichst ein

Für den Vorstand

Der Präsident: **Heinr. Schoch.**

Der Aktuar: **C. Huber.**

Kaufmännische Agenten

Uebereifer deutscher Agenten in Holland. Die „Deutsche Handelsvertreterzeitung“ nimmt Bezug auf eine in der „Frankf. Ztg.“ erschienene Einsendung, in welcher unter, wie sie meint nicht zutreffenden Ueberschrift, immerhin über die Verhältnisse in Holland folgendes gesagt wird:

„Unsere Landsleute haben leider durch den Krieg noch immer nicht gelehrt sich still zu verhalten und in Ruhe zu arbeiten. Die holländischen Zeitungen sind voll von deutschen Anzeigen mit allen möglichen Angaben, mit Gesuchen und Vertretungen, und schließlich sind alles nur schöne Versprechungen und Luftschlösser. Wenn man die holländischen Zeitungen im Anzeigenteil liest, sollte man meinen, das industrielle Leben in Deutschland stände in Blüte wie nie zuvor, und wir hätten Gott weiß was zu exportieren und ebenso eine enorme Kaufkraft, um alle möglichen Artikel einzuführen. Sobald man der Sache näher geht, können wir die angebotenen Artikel oft nicht liefern und die gesuchten Waren meist nicht bezahlen, wenigstens nicht in Gulden. Der Holländer aber sieht das Gedränge mit einem Gefühl von Beklemmung und Verwunderung und fragt sich wo das hin soll. Er wird noch zurückhaltender im Kaufen, als er es sonst sein würde, und ich höre von allen Seiten über diese große Zurückhaltung klagen. Der Bedarf ist da und er wird noch größer werden, wenn einmal die Ausfuhr wieder einsetzen kann, aber das viele Geschrei macht die Leute stutzig. Wenn ich eine hier liegende Partie zwanzig verschiedenen Leuten gleichzeitig an Hand geben würde, dann wären zwanzigmal so viel Kisten am Markt, und gebe ich sie noch einem rührigen Agenten, so würde sich die Menge je nach Rührigkeit der einzelnen vervielfachen. Deshalb ist dieses *drängende Angebot von deutscher Seite so verderblich* und diese Suche nach Vertretern in allen Zeitungen so schädlich für den Markt. Ich fürchte, auch hier müssen wir wieder von den Engländern lernen. Ich habe noch kein Ententeangebot gesehen, und gerade England verhält sich unheimlich still. Mag sein, daß sie noch zu teuer sind, da unsere Angebote durch die schlechte Valuta billig werden. Ich kann mir aber nicht denken, daß die Engländer nicht mit sehr wachsamen Augen den Markt und das deutsche Treiben beobachten; sie werden nur den Augenblick abwarten, um ihrerseits in den Markt einzugreifen.“